

Kantonsschule Enge Zürich

ESP-Pilotprojekt

Jahresbericht 2007/08 (Rückblick und Ausblick)

Fach Französisch / Heiner Forster

Im vergangenen Schuljahr habe ich mit meiner Pilotklasse, einer 3. Wirtschaftsklasse des Kurzzeitgymnasiums, vor allem mit dem Französischlehrmittel Edito B2 gearbeitet und gleichzeitig einen Teil der Grammatik repetiert. Daneben war etwa ein Drittel der Lektionen für die Lektüre reserviert. Die Arbeit mit dem neuen, völlig ESP-konformen Sprachlehrmittel Edito war zufriedenstellend. Nur einige schlechte und unmotivierte Schüler hatten damit Mühe; das ist jedoch ein anderes Problem.

Zu Beginn des neuen Schuljahres, welches für meine jetzige Pilotklasse das Maturitätsjahr ist, werde ich mit dieser Klasse die Portfolioarbeit abschliessen, Bilanz ziehen und die Schülerinnen und Schüler diesbezüglich in die Selbstständigkeit entlassen, mit der Hoffnung, dass sie das Sprachenportfolio weiterhin verwenden werden.

Im kommenden Semester werde ich mit einer 2. Klasse der Handelsmittelschule die Portfolioarbeit aufnehmen. In dieser Klasse verwende ich das Sprachlehrmittel français.com. Ich arbeite sehr gern mit diesem Lehrmittel, zu welchem ich den Lernenden ein Vokabular aushändige. Zur Ergänzung werde ich auch die beiden Lehrmittel Les clés du nouveau DELF B1 und B2 verwenden. Ich hoffe, dass die Handelsklasse leichter als die Gymnasialklasse für die Portfolioarbeit zu gewinnen sein wird, weil die HandelsmittelschülerInnen vielleicht schon bald bei

einer Stellenbewerbung ihre sprachlichen Fähigkeiten ausweisen müssen. Mein Kollege Nick Golder und ich werden ein Portfolio-Dossier zusammenstellen, das wir den Schülerinnen und Schülern anstelle des Ordners aushändigen werden.

Von jetzt an werde ich in allen meinen Klassen nur noch ESP-konforme Sprachlehrmitteln verwenden:

Kurzgymnasium: 1. und 2. Jahr: ALTER ego 3 (Hachette)

3. und 4. Jahr: Edito B2 (Didier)

Handelsmittelschule HMS+: français.com (CLE international)

Weiterhin arbeite ich in allen Klassen mit Reportagen der Fernsehsendung «7 jours sur la planète» von TV5MONDE und www.tv5.org.

In der Fachschaft Französisch wurde im letzten Herbst die Einführung des ESP an unserer

Schule diskutiert. Ich versuchte, meine Kolleginnen und Kollegen für das ESP zu gewinnen, stiess aber vorwiegend auf Skepsis und Ablehnung, worauf ich dann auf einer

Liste die Argumente der Gegner und meine Argumente gegenüberstellte. Aber auch diese

Liste fand in unserer Fachschaft kein gutes Echo.

Auf Grund der veränderten Gegebenheiten (Beschluss der Bildungsdirektion ZH) wollen

Nick und ich im nächsten Semester die Diskussion erneut aufgreifen und versuchen, Missverständnisse zu beseitigen.

Kantonsschule Enge Zürich

ESP-Pilotprojekt

Jahresbericht 2007/08 (Rückblick und Ausblick)

Im letzten Semester konnte ich mit einer neuen ersten Klasse des Wirtschaftsgymnasiums die ESP-basierte Arbeit aufnehmen. Die Einführung durch Prorektor Wittmer schuf Verbindlichkeit und machte die Schüler und Schülerinnen auf die Chance und das Privileg der Arbeit mit dem ESP aufmerksam. Sie zeigten sich entsprechend interessiert. Meine Einführung basierte im Wesentlichen auf dem Aufzeigen des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen), den ich immer stärker als Grundlage für die ESP-basierte Arbeit verstehe. Um die Sprachkompetenzen A1–C2 und die Sprachfertigkeiten (Hören, Lesen etc.) kennen zu lernen, hat sich der zerschnittene Raster zur Selbstbeurteilung als Puzzlespiel bewährt. Dabei setzen die Schüler/innen in Gruppen je eine Sprachkompetenz in richtiger Reihenfolge zusammen und gewinnen so einen ersten Einblick in die Arbeit mit dem GER und dem ESP. Nämlich, was es heisst, etwas auf einer bestimmten Stufe zu können. – Bei der Einführung konnte auch unsere bisherige und weiter zu führende Arbeit mit dem Lehrmittel in Zusammenhang mit dem ESP und GER eingebracht werden. Die Arbeit im Bereich der verschiedenen Kompetenzen, wie auch der Einordnung der einzelnen Units in den GER motivierten zum Kennenlernen dieses neuen Systems.

In einem nächsten Schritt liess ich die Schüler/innen ihre Leistungen im Unterricht selbst evaluieren (s. Selbsteinstufungsbogen im Anhang). Sie waren gebeten wahrheitsgetreu zu antworten. Sie wussten, dass ihre Note mit meiner Einschätzung ihrer Leistung verrechnet wird. Bis auf wenige Noten entsprach ihre Selbsteinschätzung verblüffend genau meinen Noten. Bei den Wenigen, die sich abweichend (eher besser) eingeschätzt hatten, kam es im Anschluss zu interessanten Gesprächen, wobei ihre Selbsteinschätzung als guter Ausgangspunkt diente. Die Diskussionen, die die Unterrichtsnote in der Vergangenheit auslösen konnte, waren jetzt entweder hinfällig geworden oder konnten klarer geführt werden. Diesen Bogen werde ich von nun an jedes Semester ausfüllen und im ESP-Ordner / bzw. Dossier ablegen lassen.

In der letzten Woche vor den Sommerferien, führte ich mit der Klasse den Dialang-Test durch. Es ging mir v.a. um den Einstufungstest, den unser Systemadministrator auf meine Bitte hin freundlicherweise in einem Computerzimmer installieren liess. Die Arbeit mit dem Computer und dem Programm gefiel den Schüler/innen, nachdem sie sich recht schnell damit vertraut gemacht hatten. Die Resultate der verschiedenen Sprachfähigkeiten liess ich auf einem Blatt sammeln und einen Durchschnitt errechnen (s. Resultatbogen im Anhang). Dieser Bogen wird ebenfalls im ESP-Dossier abgelegt. – Auch diese Übung brachte den SchülerInnen den GER näher und zeigte ihnen unabhängig mir als Lehrer auf, wo sie im Englisch in etwa stehen. Das Gesamtergebnis (Klassenschnitt zw. B1.2 und B2.1) entspricht meiner Einschätzung und der Herausforderung, die das Lehrmittel darstellt. Je nachdem, ob dieser Einstufungstest gelegentlich mit neuen Übungen aufdatiert wird, werde ich ihn jährlich mit der Klasse wiederholen, damit sie ihre Entwicklung, Stärken und Schwächen erkennen können.

Seit einem Quartal arbeiten wir mit einem ESP-konformen Lektüre. Die Reading & Training Reihe von BLACK CAT bietet nebst dem Lesetext und spannendem Informationsmaterial zur Geschichte eine CD mit Text und Übungen in der Art, wie sie beim FCE vorkommen. Meine Erfahrung damit ist bisher gut und die Klasse arbeitet gern damit. Für eine Klasse auf dieser Stufe empfehle ich diese Reihe, später dann werde ich zu Originaltexten greifen.

In Zukunft möchte ich die geschilderte Arbeit weiter führen und darüber hinaus nach der gelungenen Einführung des ESP in dieser Klasse in jedem Semester einen Schwerpunkt auf eine der Sprachfertigkeiten setzen. Was die Form und den Umfang des ESP angeht, so sind wir, wie schon andere Teilnehmer des Pilotprojekts, bestrebt, eine etwas schlankere und attraktivere Form zu finden. Kollege Heiner Forster hat diesen Versuch unternommen und wir werden versuchen, anstelle des ganzen unhandlichen Ordners, unseren Schüler/innen einen schlanken Folder zusammen zu stellen.

Was schliesslich die ablehnende Haltung der Fachschaft Englisch gegenüber dem ESP angeht, so hat sich daran wenig verändert. Hinsichtlich der Einführung des ESP werde ich an der nächsten Fachschaftssitzung das Team informieren und mindestens auf den GER zu verpflichten versuchen. Wird dieser erst einmal erkannt und anerkannt, kann daraus m.E. auch eine andere Haltung gegenüber dem ESP. erwachsen

Nick Golder, Kantonsschule Enge.

Selbstevaluation der Unterrichtsnote, Klasse**Stand**

4 Punkte = 6	24-23	= 6	16.5-15.5	= 4.5	7.5-6.5	= 3
3 Punkte = 5	22.5 -22	= 5.75	15-14	= 4.25	6-5	= 2.75
2 Punkte = 4	21.5-21	= 5.5	13.5-12.5	= 4	4.5-3.5	= 2.5
1 Punkt = 3	20.5-20	= 5.25	12-11	= 3.75	3-2	= 2.25
0 Punkt = 2	19.5-18.5	= 5	10.5-9.5	= 3.5	1.5-0	= 2
	18-17	= 4.75	9-8	= 3.25		

1. Frequenz meiner mündlichen Beiträge (Quantität)

- a) Ich melde mich mehrmals pro Stunde. 4
- b) Ich melde mich 3 - 4 Mal pro Stunde. 3
- c) Ich melde mich 1 -2 Mal pro Stunde. 2
- d) Ich melde mich 1- 2 Mal pro Woche. 1
- e) Ich melde mich sozusagen nie freiwillig. 0

2. Qualität meiner mündlichen Beiträge (Inhalt)

- a) Meine Beiträge sind sehr gut; ich kann auch auf schwierige Fragen antworten, und ich weiss immer, worum es geht. 4
- b) Meine Beiträge sind in der Regel gut; ich kann Wesentliches in den Unterricht einbringen, und ich weiss meistens, worum es geht. 3
- c) Meine Beiträge sind durchdacht, ich muss aber bei schwierigeren Fragen passen und weiss nicht immer, worum es geht. 2
- d) Ich antworte manchmal am Thema vorbei; meine Beiträge sind nicht wirklich relevant, und ich weiss nur halbwegs, worum es eigentlich geht. 1
- e) Ich antworte recht häufig am Thema vorbei; meine Beiträge tragen sehr selten etwas zum Unterricht bei, und ich weiss fast nie, worum es eigentlich geht. 0

3. Qualität meiner mündlichen Beiträge (sprachlich, formal)

- a) Ich kann das aussagen, was ich will, spreche verständlich und fließend, und mache dabei kaum Fehler. 4
- b) Ich kann mich gut und verständlich ausdrücken, auch wenn ich nicht immer ganz fließend sprechen kann und mache selten Fehler. 3
- c) Ich kann mich, trotz einiger Fehler und etwas stockend, verständlich ausdrücken, auch wenn ich lieber auf einfachere Strukturen ausweiche. 2
- d) Ich kann mich nur mit Mühe und recht vielen Fehlern ausdrücken und muss zur Verständigung oft nachdoppeln. 1
- e) Ich habe grosse Schwierigkeiten mich auszudrücken, finde die richtigen Worte nicht und gebe ganz knappe Antworten. 0

4. Aufmerksamkeit

- a) Ich passe auf und weiss immer, wo wir gerade sind, und ich mache mir zum Thema Gedanken. 4
- b) Ich widme mich ab und zu anderen Dingen, aber ich bin meistens bei der Sache und mache mir zum Thema Gedanken. 3
- c) Ich widme mich ab und zu anderen Dingen, kann mich aber schnell wieder orientieren, auch wenn ich mir zum Thema nicht allzu viele Gedanken mache. 2
- d) Ich passe oft nicht auf und mache mir selten Gedanken zum Thema. 1
- e) Ich weiss selten, wo wir gerade sind und mache mir zum Thema eigentlich keine Gedanken. 0

5. Verstehen (Lese - und Hörverständnis)

- a) Ich verstehe den grössten Teil auf Anhieb und muss auch nur selten etwas nachschlagen oder nachfragen (resp. nochmals hören). 4
- b) Ich begreife auf Anhieb den grössten Teil. Dies ist auch bei Hörtexten der Fall, sofern langsam und deutlich gesprochen wird. 3
- c) Ich verstehe oft nicht alles, weiss aber trotzdem, worum es im Grossen und Ganzen geht. Hörtexte muss ich mehrmals abspielen, um das Wesentliche zu erfassen. 2
- d) Ich verstehe nicht all zu viel und muss vieles nachschlagen oder nochmals lesen (resp. hören) und bin dann immer noch nicht sicher, ob ich das Wesentliche wirklich verstanden habe. 1
- e) Auch nach mehrmaligem Lesen und Nachschlagen weiss ich nicht wirklich, was ich gelesen habe, und ich verstehe auch einfache Aussagen in Hörtexten nicht. 0

6. Vor- und Nachbereitung (Hausaufgaben, Heftführung)

- a) Ich mache meine Hausaufgaben immer sorgfältig und möglichst fehlerfrei (ich lese die schriftlichen Arbeiten nochmals durch) und führe mein Heft schön und habe alles immer dabei. 4
- b) Ich mache meine Hausaufgaben sorgfältig, beschränke mich aber aufs Nötigste; ich führe mein Heft ordentlich und habe meine Sachen immer dabei. 3
- c) Ich erledige meine Hausaufgaben möglichst schnell; ich mache meistens. Ich vergesse selten, meine Sachen dabei zu haben. sie auch 2
- d) Ich mache nur selten meine Hausaufgaben, schreibe sie auch des Öfteren ab und habe meine Sachen oft nicht dabei. 1
- e) Ich mache sozusagen keine Hausaufgaben (vor allem dann nicht, wenn sie nicht kontrolliert werden) und habe fast nie mein ganzes Material dabei. 0

Name:

Fach:

Gesamtpunktzahl:

Note:

Name: _____

Date: _____

Language Skill	Points	Level (A1–C2)
Reading	_____	_____
Writing	_____	_____
Listening	_____	_____
Grammar (Structures)	_____	_____
Vocabulary	_____	_____
Average	∅	_____

Points and Levels

0 – 50	A 1.1	601 – 700	C 1.1
51 – 100	A 1.2	701 – 800	C 1.2
101 – 150	A 2.1	801 – 900	C 2.1
151 – 200	A 2.2	901 – 1000	C 2.2
201 – 300	B 1.1		
301 – 400	B 1.2*		
401 – 500	B 2.1**		
501 – 600	B 2.2		

* Level of Headway Student's book
(Grammar classes)

** Level of The Last of the Mohicans
(Reading classes)

- * *Level of Headway Student's book (Grammar classes)*
- ** *Level of ,The Last of the Mohicans' (Reading classes)*